



Politik

## **SPD so zufrieden wie selten**

### **Ressortvergabe gilt als weiterer Erfolg**

Berlin (aja). Die SPD bleibt in Feierlaune. Nachdem die Befragung der Parteimitglieder in unerwarteter Klarheit für eine große Koalition ausgegangen war, gab es auch bei der Vorstellung der Minister und der Zuschnitte der Ressorts keinerlei unliebsame Überraschungen. Im Gegenteil: Auch bei der Ressortaufteilung scheint die SPD das Optimum herausgeholt zu haben.

Die meisten gesellschaftspolitisch bedeutsamen Themen sind bei den Genossen gelandet: Umweltministerin Barbara Hendricks bekommt aus dem Verkehrsministerium die Bereiche Wohnen und Bauen hinzu, darf also bezahlbare Mieten und moderne Wärmedämmung auf den Weg bringen. Die gesamte Energiewende ist zwar einst von Kanzlerin Angela Merkel (CDU) angestoßen worden, tatsächlich umgesetzt wird sie nun aber in der Bundesregierung alleine von SPD-Ministern (Sigmar Gabriel und Barbara Hendricks). Gabriel darf zeigen, dass die SPD nicht nur sozial-, sondern auch wirtschaftspolitisch kompetent ist.

Heiko Maas als Justizminister bekommt aus dem Landwirtschaftsministerium noch den Verbraucherschutz als aussichtsreiches Profilierungsfeld hinzu - von den Dispozinsen bis zur guten Ernährung verstecken sich da viele populäre Themen. Und allen anderslautenden Gerüchten zum Trotz behält die künftige Arbeits- und Sozialministerin Andrea Nahles die Zuständigkeit für die Rente. Als Herrin eines gigantischen Etats von 120 Milliarden Euro darf Nahles also nicht nur den Mindestlohn umsetzen, sondern auch die verbesserte Mütterrente und die Frührente mit 63. Die SPD hat im Koalitionsvertrag die doppelte Staatsbürgerschaft für Kinder und Jugendliche durchgesetzt - folgerichtig geht die Integration an die SPD. Mit der neuen Staatsministerin Aydan Özoguz wird erstmals eine Deutsche mit türkischen Wurzeln am Kabinetttisch Platz nehmen. Lediglich die digitale Netzwelt als wichtiges gesellschaftspolitisches Feld ging nicht an die SPD. Das hat die CSU für sich erobert, zuständig wird der künftige Verkehrsminister Alexander Dobrindt.

Sigmar Gabriel sah gestern rundum glücklich aus: "Ich glaube, wir stehen vor einer ausgesprochen guten Zeit für die SPD und das Land." Der sozialdemokratische Abgeordnete Achim Post brachte die Stimmung der Genossen mit folgender Einschätzung auf den Punkt: "Die Union hat die Wahlen gewonnen und wir die Koalitionsverhandlungen."